

Bergtour / Wanderung von Avers nach Chiavenna über den Madrisberg 2649 m.ü.M.

13. / 14. Juli 2013



.....Aufstieg zum Madrisberg

Tourenleiter: Baumgartner Christoph
Anzahl Teilnehmer: 6

Datum, Ziel: Samstag, 13.Juli / Sonntag 14. Juli 2013 **Tourenziel:** Chiavenna 407 m.ü.M.
Talort: Ausgangsort: Avers / Stettli 1'797 m.ü.M.
Abmarsch .. Rückkehr: 7:20 Uhr in Avers
Pausen: diverse

Anreise mit: 2 Autos
Abfahrt in Oberriet: 05:30 Uhr

Zusammenfassung:

Spannende, aber lange Tour in den Süden....
Trotz anfänglicher Skepsis, ob der Übergang über den Madrisberg machbar war, ging's mit Hilfe der mitgetragenen Pickel ausgezeichnet. Abwechslungsreiche Tour, die in manchen Phasen eher einer leichten Hochtour glich.
Aufstieg problemlos; im Abstieg hingegen meldeten sich die Gelenke, sind doch 2300 Höhenmeter zu „vernichten“. Mittels Postbus ab Borgonuovo nach Chiavenna. Sonntags Ausfahrt zum Splügenpass und über den Pass Niemet ins gleichnamige Tal zurück nach Innerferrera.

Tourenbericht:

Auch wenn im Vorfeld Unklarheit herrschte, ob diese Tour aufgrund der Schneelage in grosser Höhe durchgeführt werden konnte, entschied ich mich nach einer vorgängigen Reko-Begehung, die Tour gemäss Affiche durchzuführen. Treffpunkt war Oberriet.
Abfahrt um 5.30 Uhr.

Bei strahlend schönem Wetter gings ab Avers-Cröt los in's unendlich lange Val Madris. Ab 2'300 m.üM lag noch Schnee, der jedoch ein gutes Vorwärtskommen sicherte. Nach 4 1/2 Stunden standen wir auf dem höchsten Punkt, der Bocchetta da Läggh, auf 2648 m.
Ein steiler Abstieg nach Savogno und weiter nach Borgonuovo stand uns bevor, weshalb wir uns schon bald auf den Weg machten. Wir kamen flott voran, jedoch offenbarten sich vereinzelte muskuläre Probleme. Der Etappenhalt im Rifugio in Savogno kam gerade recht. Das Bier vermochte die müden Glieder nochmals zu „aktivieren“. Aufgrund der sich abzeichnenden „Verkaterung“ entschieden wir uns dann, in Borgonuovo den Postbus Richtung Chiavenna zu nehmen und rascher zu unserem Etappenziel zu gelangen.
Nach knapp 10 Stunden Marschzeit kamen wir im Hotel Corradi in Chiavenna an. Nach dem obligaten Bier auf der Terrasse bezogen wir die Zimmer. Die erfrischende Dusche genossen wir in vollen Zügen wie auch den anschliessenden Aperero. In weiser Voraussicht haben wir für das Nachtessen einen Tisch in einem typischen veltliner Restaurant reservieren lassen. Wir wurden vorzüglich gepflegt und verbrachten einen lustigen Abend. Nach einem Schlummerbecher ging's „ab in die Heia“.

Leider hatten sich die Gelenkprobleme bei einem Teilnehmer verschlechtert, sodass sich dieser in der Folge am Sonntagmorgen entschied, mit dem Bus die Heimreise anzutreten.

Wir anderen sahen vor, um 7.50 Uhr den Bus in Chiavenna zu nehmen und bis kurz vor die Passhöhe am Splügen zu fahren. Eine tolle Ausflugsfahrt wiederum bei schönstem Wetter erwartete uns.

Um 9.30 Uhr liefen wir los. Als Ziel nahmen wir das Rifugio Bertacchi und den Lago di Emet in's Visier.

Nach knapp 2 Stunden sassen wir bereits in der Gaststube dieser italienischen Hütte und genossen eine Erfrischung. Scharen von italienischen Berggängern bevölkerten die Terrasse und es schien, dass die Hüttencrew diesem Ansturm nicht gewachsen wäre. Jedoch hatte dies einzig mit der Italianità zu tun.....!

Kaum einpaar Schritte von der Hütte entfernt, löste sich die Menschenmenge auf und wir wanderten ruhig unseres Weges Richtung Passo di Niemet. Auf diesem angelangt, erwartete uns ein scharfer Wind, der uns zum Weiterlaufen bewog. Im Schutz einiger grosser Felsbrocken machten wir unseren Mittagshalt. In gemütlicher Wanderung durchquerten wir das Val Niemet. Je tiefer wir kamen, desto grösser wurde die Vorfreude „auf etwas Kühles“ unter einem Sonnenschirm..... Doch Geduld war noch angesagt, da uns noch etwas Wegstrecke bevorstand. Um 14.30 Uhr sassen wir alsdann in der Gartenwirtschaft des Restaurants Alpenrösli von Innerferrera und genossen den feinen Kuchen und die Getränke der Region.

Aufgrund der unterschiedlichen Start- und Zielorte hatten wir ein Auto im Val Madris abgestellt und eines in Innerferrera. Dies hat sich als gute Lösung gezeigt. Nach diesen beiden Tagen waren wir alle froh, unsere heissen Füsse im nahen Brunnen zu kühlen und anschliessend die Heimreise anzutreten.

Gegen 16.30 Uhr trafen wir wieder in Oberriet ein

Wir verbrachten zwei gemütliche und dennoch sportliche Tage im Süden.
Ein Lob und Dank an alle Teilnehmenden!

Eckdaten der Tour:

Samstag	Höhenmeter (auf)	1500 m
	(ab)	2300 m
	Distanz	30,5 km
Sonntag	Höhenmeter (auf)	500 m
	(ab)	900 m
	Distanz	16 km

Teilnehmer:

TL Christoph Baumgartner
Helena Sonderegger, Barbara Graf, Roland Städler, Armin Hösli, Stefan Gschwend

Fotos:

Stefan Gschwend

Tourenbericht:

Christoph Baumgartner



„Hütten“ bei Alpigia



Eine der vielen Trinkhalte.... ☺



ein heisser Tipp für ein feines Essen.....



Die italienischen Berggänger kommen auf dem Rifugio Bertacchi zusammen....